

Steckbrief – Großkatzen Lösung



Name: Großkatzen (Wissenschaftlich: *Pantherinae* – u. a. Löwe, Tiger, Leopard, Jaguar)

Klasse: Säugetiere (Ordnung: Raubtiere; Familie: Katzen / Felidae)

Größe: Enorme Bandbreite innerhalb der Unterfamilie *Pantherinae*; Kopf-Rumpf-Länge von ca. 100 cm (Leopard) bis zu 300 cm (Sibirischer Tiger; Schwanzlänge von zusätzlich bis zu 100 cm)

Gewicht: ca. 30 kg (weibliche Leoparden) bis zu über 300 kg (männliche Sibirische Tiger)

Alter: In Freiheit ca. 10 bis 15 Jahre (hohe Mortalität bei Jungrevieren); in Gefangenschaft bis zu 25 Jahre

Aussehen: Kraftvoller, flexibler Skelettbau; hochentwickelte Nacken- und Sprungmuskulatur; lange Balance-Rute; hochelastische Rückziebkralen; artspezifische Kryptoregulation (Tarnmuster wie Rosetten, Streifen oder Mähnenbildung)

Geschlechtsmerkmale: Ausgeprägter sexueller Dimorphismus; Männchen sind schwerer und massiver gebaut; extremes Beispiel ist der Löwe mit seiner hormongesteuerten, schützenden Halsmähne

Nahrung: Reine Fleischfresser (Hyperkarnivor / Obligate Karnivoren); Beutespektrum umfasst primär mittelgroße bis große Huftiere (Ungulaten wie Antilopen, Zebras, Hirsche, Wildschweine) sowie kleinere Wirbeltiere bei Nahrungsknappheit

Lebensraum: Äußerst diversifiziert; tropische Regenwälder, boreale Nadelwälder (Taiga), afrikanische Savannen, Halbwüsten, Mangrovensümpfe und alpine Gebirgsregionen (Schneeleopard)

Verbreitung: Fragmentierte Restareale in Afrika, Asien sowie Mittel- und Südamerika (Jaguar)

Natürliche Feinde: Keine biologischen Fressfeinde als adulte Tiere (Spitzenprädatoren/Apexprädatoren); akute Gefährdung durch anthropogene Einflüsse (Wilderei für Traditionelle Chinesische Medizin und Pelzhandel, Lebensraumfragmentierung, Beutetiermangel)

Nachwuchs: Tragzeit ca. 3 bis 3,5 Monate; Wurfgröße 1–4 unselbstständige, blinde Welpen; Nesthocker, die in geschützten Verstecken (Wurfhöhlen) geboren und monatelang gesäugt werden

Besonderheiten: Elastisches Zungenbein ermöglicht echtes Brüllen zur Revierabgrenzung (Ausnahme: Schneeleopard); nachtsichtoptimierte Augen durch die reflektierende Zellschicht des Tapetum lucidum; hochsensible Tasthaare (Vibrissen) zur Orientierung im Nahbereich

Verhalten: Überwiegend solitäre (einzelgängerische), territoriale Lebensweise; dämmerungs- und nachtaktive Ansitz- und Pirschjäger; solitäre Arten nutzen Duftmarken (Urin/Kratzspuren); einzige Ausnahme: Der Löwe lebt in hochsozialen, matrilinearen Rudeln